

02. Januar 2018 - 00:04 Uhr · Hannah Winkelbauer · Kultur

Kunst-Kaufmann und Idealist: "Mit Kommerz habe ich relativ wenig zu tun"



Der Galerist mit einem Werk des kroatischen Künstlers Danino Bozic Bild: hw

Seit zehn Jahren betreibt Winfried Wünsch den Linzer Ausstellungsraum "Aircube".

Der Linzer Galerist Winfried Wünsch erzählt seine Lebensgeschichte als eine Aneinanderreihung glücklicher Zufälle. Nach einem abgebrochenen Studium, einer nachgeholt Ausbildung an der Handelsakademie, einer kurzen Tätigkeit als Lehrer und einigen Jahren als Geschäftsführer einer großen Firma in Deutschland begegnete er während eines Urlaubs auf Havanna dem bekannten Kunstsammler Peter Ludwig. Das dort geweckte Interesse an Kunst, besonders an lateinamerikanischer, intensivierte der 1952 in Salzburg geborene und in Linz aufgewachsene Wünsch in den folgenden Jahren, in denen er zwischen Santiago de Cuba und Deutschland pendelte. Seine erste Galerie gründete er 1992 in Köln. Durch Bekanntschaften und stets offene Augen fand er Künstler, die ihn begeistern. Etwa den Kubaner Rogelio Gonzalez Hartmann.

Konkrete Kunst im "Aircube"

Zurück in der oberösterreichischen Heimat, zeigt Wünsch seit inzwischen zehn Jahren in seinem "Aircube" in der Linzer Volksfeststraße vier Ausstellungen pro Jahr, die jeweils drei Monate dauern. Eröffnungen gibt es keine, jedoch sind die Künstler beim Auf- und Abbau der Werke anwesend. Wünsch präsentiert hier aktuelle internationale Kunst, stellte aber auch bereits Josef Bauer (2017 mit dem großen Kulturpreis des Landes Oberösterreich ausgezeichnet, Anm.) und wichtige Vertreter der "konkreten Kunst" in Österreich, wie Eugen Gomringer und Josef Linschinger, aus. Zuletzt waren Werke des Kroaten Danino Bozic im Aircube zu sehen, darunter eine Collage aus Textfragmenten eines Buches über das Sprachengewirr von Babylon, die Bozic neu angeordnet und mit einer geometrischen Form ergänzt hat. Diese "Kombination aus intellektuellem Inhalt und künstlerischer Interpretation" faszinierte ihn, sagt Wünsch.

Das jüngste Ausstellungsprojekt in der Volksfeststraße ist ein eher "museales", wie Winfried Wünsch es bezeichnet, mit nur wenigen verkäuflichen Stücken: Ab kommender Woche zeigt der Galerist Blätter aus der "edition et", einer teilweise bereits vergriffenen Grafikedition aus dem Jahr 1966, an der legendäre Vertreter der Avantgarde-Kunst wie Gerhard Rühm, Ben Vautier oder Wolf Vostell beteiligt waren.

Der Galerist provoziert mitunter, etwa mit Kommentaren zu staatlicher Förderung von Kunst, der er kritisch gegenübersteht. Wünsch hält sich nicht zurück mit seinen Ansichten über Kunst und deren Verkauf. Werke mit politischen Inhalten mag er gar nicht, das sagt er deutlich. Und wenn jemand nur ein Kunstwerk sucht, das "zur Einrichtung passen" soll, reagiert er allergisch. "Wenn ich merke, dass jemand zu wenig Interesse an Kunst hat, sage ich ein, zwei blöde Sätze, und der Verkauf kommt nicht zustande." Denn: "Mit Kommerz habe ich relativ wenig zu tun."

Wie geht sich das aus, als Geschäftsmann, der vom Verkauf von Kunst lebt? Die Arbeiten, die Wünsch bevorzugt präsentiert, sind schlicht, einfach und klar. Und teuer. So reicht der Verkauf von einigen wenigen

Stücken, um die Galerie betreiben zu können.

Kunst, die ihn begeistert, fördert Wunsch auch persönlich. Besser gesagt, er unterstützt die Kunstschaffenden dahinter und versorgt diese etwa mit Material.

Winfried Wunsch ist Kaufmann und Idealist in einem. Er betreibt seinen Beruf mit Leidenschaft. Die Galerie sei für ihn nicht nur ein Ausstellungsort, sondern ein "Ort der Ruhe", an dem er viel liest und "Kunst studiert", wie er sagt. Deshalb gibt es auch kein Fest zum Zehn-Jahres-Jubiläum, denn: "Ich feiere jeden Tag."

Ausstellung: "Edition et", Galerie Wunsch Aircube, Volksfeststraße 36, Linz; ab 8.1., Mo bis Fr 9 – 12 und 14 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr; www.aircube.at

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Kunst-Kaufmann-und-Idealist-Mit-Kommerz-habe-ich-relativ-wenig-zu-tun;art16,2774510>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2018 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung